

Das Beste aus beiden Welten.

Warum die Qualität eines Lebensversicherers im Bereich der klassischen Lebensversicherung auch wichtig ist bei der Beurteilung der Qualität der fondsgebundenen Rentenversicherung.



Autor: Sascha Albiez,
Hauptabteilungsleiter Marketing
der Stuttgarter

Der Markt für fondsgebundene Rentenversicherungen befindet sich auf Wachstumskurs. Dies bestätigt u.a. das psychonomics Makler-Absatzbarometer 04/2007, wonach sich die Nachfrageentwicklung weiterhin positiv gestaltet. In der zukünftigen Bedeutung wird die fondsgebundene Rentenversicherung laut AssCompact TRENDS 1/2008 sogar noch steigen. Zusätzliche Attraktivität erlangt die fondsgebundene Rentenversicherung auch vor dem Hintergrund der bevorstehenden Abgeltungsteuer: So unterliegen alle durchgeführten Fondswechsel in der Aufschubzeit keiner Abgeltungsteuer, und Rentenleistungen werden später nur mit dem geringen Ertragsanteil besteuert.

Um die Qualität einer fondsgebundenen Rentenversicherung zu beurteilen, sind die Flexibilität während der Ansparphase und die Fondsauswahl wichtige Kriterien.

Der Kunde investiert in einen oder mehrere ausgewählte Investmentfonds. Entscheidend sind u. a. folgende Qualitätsmerkmale:

- Angebotsauswahl von mehreren renommierten KAG's
- Top Fonds unterschiedlicher Assetklassen
- Variable Möglichkeiten des Fondswechsels (Shift und Switch)
- Ablaufmanagement
- Flexibilität wie bspw. temporäre Beitragsunterbrechung
- Harte, garantierte Rentenfaktoren

► Qualitätsaspekt Rentengarantien

Der garantierte Rentenfaktor basiert üblicherweise auf den allgemein aner-

kannten, mathematischen Berechnungsgrundlagen – der Tafel der Deutschen Aktuar Vereinigung und dem Rechnungszins – und gibt die Mindestrentenleistung pro 10.000 Euro Fondsguthaben an. Durch die steigende Lebenserwartung oder die Veränderung des Rechnungszinses können sich die Berechnungsgrundlagen jedoch ändern.

Der Unterschied liegt in den so genannten harten und weichen Rentengarantien. Der harte Rentengarantiefaktor, wie ihn die Stuttgarter ausweist, ergibt sich aufgrund konstanter Berechnungsgrundlagen während der Laufzeit, die in den Bedingungen zweifelsfrei definiert sind. Häufig wird nach wie vor mit hohen Rentenfaktoren geworben, die aber nach genauerer Betrachtung bedingungs-gemäß unter bestimmten Voraussetzungen angepasst werden können und damit nur „weiche Garantien“ für den Kunden darstellen.

Zwei weitere Aspekte im Zusammenhang mit Rentenfaktoren kommen hinzu: Erstens bildet ein Rentenfaktor lediglich eine garantierte Mindestrente für ein in der Police genau festgelegtes Jahr ab. Im Rahmen eines flexiblen Abruftermins für die Rente ist dies unzureichend, da dem Kunden bei modernen FRV-Tarifen bedingungs-gemäß mehrere Abruftermine über mehrere Jahre zur Verfügung stehen. Bei diesen Abrufterminen gilt dann bei vielen Versicherern der Rentengarantiefaktor meist nicht mehr. Daher weisen Top Anbieter (wie die Stuttgarter) mehrere Rentenfaktoren über bestimmte Zeiträume aus.

Zweitens ist der Rentengarantiefaktor, ob weich oder hart, lediglich eine Min-

destrente, d.h. die tatsächliche Rente zu Rentenbeginn ermittelt sich bedingungs- gemäß nach den zum Rentenbeginn dann gültigen klassischen Rentenversicherungstarifen der Gesellschaft. Insofern ist die garantierte Mindestrente lediglich ein Fallnetz nach unten.

Im Hinblick auf die Verrentungsphase kommt es daher vor allem auf die Leistungsfähigkeit des Versicherers im klassischen Bereich an. Denn was nützt dem Kunden die „beste“ fondsgebundene Rentenversicherung mit einer guten Wertentwicklung, wenn der Versicherer nicht gleichzeitig eine attraktive Gesamtverzinsung in den klassischen Versicherungen bieten kann?

Die Wahl eines Versicherers mit top klassischen Rentenpolicen ist somit von entscheidender Bedeutung für die Höhe der zu erwartenden Rentenleistung des Kunden und damit auch für die Beratungshaftung des Vermittlers.

Hinzu kommt, dass ein Wechsel des Versicherers zum Rentenbeginn nur mit erheblichen Nachteilen für den Kunden möglich ist. Der Kunde müsste dann die Kapitalleistung bei Fälligkeit in Anspruch nehmen, was jedoch zur Besteuerung nach dem Halbeinkünfteverfahren führt, um sie anschließend als Einmalbeitrag beim neuen Versicherer einzuzahlen.

Dies gilt im übrigen auch bei Versicherern, die damit werben, ihren Kunden bei Fälligkeit des Vertrages für die Verrentung ein Wahlrecht des Versicherers einzuräumen.

► Qualitätsaspekt Gesamtverzinsung

Entscheidet sich der Kunde bei Ablauf der fondsgebundenen Rentenversicherung für eine lebenslange Rente, fließt das gesamte Kapital in eine sofortbeginnende klassische Rentenversicherung, die einzige – aus steuerlicher Sicht mögliche – Anlageform, die alle Versicherer auf dem Markt ihren Kunden anbieten. Denn andere mögliche „Konstrukte“ wie z.B. eine „Investmentrente“ sind steuerlich nicht gefördert und damit für den Kunden nicht attraktiv genug. Hinzu kommt die steigende Lebenserwartung, aufgrund derer sich die Kunden immer häufiger für eine lebenslange Rente entscheiden.

Eine aktuelle Studie der Ratingagentur Assekurata kommt zum Ergebnis, dass es auf Basis bestimmter Modellfälle nur wenigen Anbietern am Markt gelingt, eine tatsächliche Überschussbeteiligung von mindestens 5,5% zu erzielen. Die Stutt-

garter gehört zu den Versicherern, die seit Jahren einen vorderen Platz im Feld der Lebensversicherer einnimmt. In 2008 wurde die Gesamtverzinsung auf 4,8 Prozent erhöht und beträgt inklusive Schlussgewinnanteilen derzeit circa 5,5 Prozent.

In dieser attraktiven Gesamtverzinsung spiegelt sich nicht zuletzt die über lange Zeit hohe Qualität der Kapitalanlagen der Stuttgarter wider.

► Qualitätsaspekt Finanzstärke

Darüber hinaus bemessen sich heute die Qualitäten eines Lebensversicherers an den Abschluss- und Verwaltungskosten, aber auch den stillen Reserven.

Die Stuttgarter profiliert sich aktuell mit einer Reservequote von 7,0 Prozent ausweispflichtiger Reserven als einer der wichtigen Anbieter im deutschen Versicherungsmarkt.

Aufgrund der eigenen Finanzstärke weist das Versicherungsunternehmen seinen Kunden in den klassischen Produkten eine Mindestbeteiligung an den stillen Reserven aus. Selbstverständlich wird bei der Berechnung der stillen Reserven zum Stichtag, also dem Zeitpunkt der Auszahlung der Versicherungsleistung, sofern der tatsächliche Anspruch aus den stillen Reserven höher ist als die Mindestbeteiligung, der höhere Betrag ausbezahlt.

So lässt sich abschließend festhalten, dass es neben guten Produktratings und einem attraktiven Produktpricing heute auf weitere ebenso wichtige Kriterien wie die langfristige Unternehmensqualität des Versicherers ankommt. Gerade bei der fondsgebundenen Rentenversicherung ist die Leistungsstärke des Versicherers im klassischen Bereich von elementarer Bedeutung, die sich in soliden, bilanziellen Kennzahlen, wie zuvor dargestellt, widerspiegelt.

Der griechische Staatsmann und General Perikles (490v.Chr.) hat einmal gesagt: „Es kommt nicht darauf an, die Zukunft voraus zu sagen, sondern gut auf sie vorbereitet zu sein“.

Die Stuttgarter ist gut vorbereitet, sei es in der Unternehmensanalyse (zum Beispiel map-report und Fitch), in der Preis-Leistungsanalyse (zum Beispiel Morgen & Morgen) oder auch in den Bedingungen (Franke & Bornberg, Focus MONEY, FINANZtest, etc.) – die Bestnoten in den Bewertungen sprechen eine überzeugende Sprache.

Motzen Sie Ihren Kfz-Schutz auf. Die Janitos Kfz-Versicherung.



Highlights:

- Zwei Produktlinien: Compact und Advanced.
- Optional: Fahrerschutz und Rabattschutz.
- Schutzbrief und Mallorca-Police.
- Attraktive Zweifahrerregelung für PKW, Motorräder und Campingfahrzeuge.

Unsere Extras im Tarif Advanced:

- JurDrive: unterstützt Sie bei der Durchsetzung Ihrer Ansprüche im Schadenfall und schützt Sie bei strafrechtlicher Verfolgung.
- Erweiterter Rabatttreter in Haftpflicht und Vollkasko.
- Mietwagenpauschale bei Fahrzeugdiebstahl.
- KaskoPun: profitieren Sie zusätzlich von schadenfreien Jahren.

www.janitos.de

Besuchen Sie uns auf
der DKM 2008:
Halle 4 | Stand B13